

(Download) Lob des Realismus

Lob des Realismus

Von Bernd Stegemann
*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #305691 in BcherMarke: Verlag Theater Der ZeitVerffentlicht am: 2015-05-04Abmessungen: 7.09 x .67b x 4.57l, Einband: Taschenbuch212 Seiten | File size: 52.Mb

Von Bernd Stegemann : Lob des Realismus before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Lob des Realismus:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht fr Jedermann geschrieben.....Von sgo2 Sterne. Wobei es der Tatsache entspringt, dass die Zielgruppe der Leser an ein gewisses Ma an intellektuellen Vorbildung voraussetzt. Fr Otto-Normal-Brger wie mich eher schwerer verstndlich

geschrieben. Ich bevorzuge die " einfache Sprache", um Standpunkte und Zusammenhänge zu beschreiben. Insofern sind meine Sterne subjektiv auf mein Intellekt als auf den Inhalt des Autors bezogen. Dieser sucht wohl eher seinesgleichen als den Bürger von der Straße. 8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Überraschende Zusammenhänge
Von Leserin
Ich verfolge gerade die Debatte um den Neuen Realismus und ich finde sie beraus notwendig. Mit dem Lob des Realismus ist nun ein Buch erschienen, das sich von einer überraschenden Seite dem Problem nähert. Der Autor untersucht die historische Debatte um den Realismus, die in 1930er Jahren stattgefunden hat und verlängert deren Gedanken auf eine für mich überzeugende Art in die Probleme unserer Spätmoderne. Vor allem der Zusammenhang von postmodernen Ästhetiken, die die Ereignisse entweder als authentisch oder als ambivalent vortreiben, wird von ihm scharf kritisiert. Er weist ziemlich überzeugend nach, dass sowohl das Konzept der Authentizität eine bürgerliche Erfindung ist, mit der die Folgen der Entfremdung im Kapitalismus versteckt werden sollen, und dass die Spiele der Ambivalenz vor allem dem Umbau des Denkens und Fühlens in die Logik des Marktes befördern. Anschließend schlüsselt er das Drama als sinnliche Erscheinung der Dialektik auf und macht es gegen die herrschende Doktrin der Postdramatik als immer noch notwendige und sinnvolle politische Kunstform stark. Ich finde das Buch sehr gut lesbar und es schafft immer wieder überraschende Verbindungen von ästhetischen Gedanken zu politischen und vor allem ökonomischen Zusammenhängen. Insofern ist das "Lob" ein seltener Fall von grenzüberschreitendem Denken und für alle interessant, die sich für die politische Kunst des Theaters interessieren oder mit der Darstellung der Realität durch die Massenmedien nicht zufrieden sind.

Produktbeschreibung
Broschiertes Buch
Die Realität der Gesellschaft wird wieder zum Gegenstand des Theaters. Das Ende der Selbstreferenz in der Kunst ist gekommen. Es gibt eine Realität und wir können sie erkennen. Es gibt eine Darstellung der Realität und wir können sie nutzen, um die Welt zu verändern. Bernd Stegemann
Nach der Kritik des Theaters, die den zwingenden Zusammenhang von neoliberalen Kapitalismus und postmoderner Ästhetik erstmals für das Theater bekannt gemacht hat, erinnert Bernd Stegemann in seinem neuen Buch Lob des Realismus an die folgenreichen Debatten um die realistischen Künste und schließt sie an die aktuellen Diskussionen um einen Neuen Realismus an. Das dialektische Denken, die Frage nach dem Klassenbewusstsein und die Hoffnung auf eine bessere Welt werden aus der vermeintlichen Rumpelkammer befreit, in die die postmoderne Weltanschauung sie verbannt hat. Dazu werden die beliebtesten Vorurteile bürgerlicher Kunst beispielhaft auf ihre Ideologie hin untersucht: Ironie, Selbstreferenz und Paradoxie spielen im Neuen Realismus nur noch eine untergeordnete Rolle. Stattdessen formiert sich ein neues Interesse an einer realistischen, d. h. die Realität meisternden Darstellung des gesellschaftlichen Zusammenlebens der Menschen. Exemplarisch werden die Stücke von Henrik Ibsen, Peter Hacks und Heiner Müller sowie von Ren Pollesch, Kathrin Rggla und Elfriede Jelinek nach ihrem Realismus befragt.

Kurzbeschreibung
Die Realität der Gesellschaft wird wieder zum Gegenstand des Theaters. Das Ende der Selbstreferenz in der Kunst ist gekommen. Es gibt eine Realität und wir können sie erkennen. Es gibt eine Darstellung der Realität und wir können sie nutzen, um die Welt zu verändern. Bernd Stegemann
Nach der Kritik des Theaters, die den zwingenden Zusammenhang von neoliberalen Kapitalismus und postmoderner Ästhetik erstmals für das Theater bekannt gemacht hat, erinnert Bernd Stegemann in seinem neuen Buch Lob des Realismus an die folgenreichen Debatten um die realistischen Künste und schließt sie an die aktuellen Diskussionen um einen Neuen Realismus an. Das dialektische Denken, die Frage nach dem Klassenbewusstsein und die Hoffnung auf eine bessere Welt werden aus der vermeintlichen Rumpelkammer befreit, in die die postmoderne Weltanschauung sie verbannt hat. Dazu werden die beliebtesten Vorurteile bürgerlicher Kunst beispielhaft auf ihre Ideologie hin untersucht: Ironie, Selbstreferenz und Paradoxie spielen im Neuen Realismus nur noch eine untergeordnete Rolle. Stattdessen formiert sich ein neues Interesse an einer realistischen, d. h. die Realität meisternden Darstellung des gesellschaftlichen Zusammenlebens der Menschen. Exemplarisch werden die Stücke von Henrik Ibsen, Peter Hacks und Heiner Müller sowie von Ren Pollesch, Kathrin Rggla und Elfriede Jelinek nach ihrem Realismus befragt.
ber den Autor und weitere Mitwirkende
Bernd Stegemann, 1967 in Münster geboren, ist Dramaturg an der Schaubühne am Lehniner Platz und Professor für Theatergeschichte und Dramaturgie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Er promovierte mit einer systemtheoretischen Arbeit bei Manfred Brauneck und arbeitete an zahlreichen Theatern und für Festivals. Von 1999 bis 2003 war er Chef dramaturg am TAT in Frankfurt am Main und von 2004 bis 2007 Dramaturg am Deutschen Theater Berlin. Er hat die Reihe Lektionen bei Theater der Zeit begründet. Bisher erschienen sind die Bände 1 Dramaturgie, 2 Regie, 3 und 4 Schauspielen (Berlin 2009 und 2010). Zahlreiche Publikationen zur Dramaturgie und Kunst des Theaters, zuletzt Kritik des Theaters, Berlin 2013.